



24 Wohnungen für Menschen aller Generationen sollen im Juni 2017 bezugsfertig sein. Gestern feierten Vertreter der Stadt und des Bauträgers UKBS gemeinsam mit den künftigen Bewohnern Richtfest.

Fotos (2): Raulf

Rückkehr zur Großfamilie an der Mozartstraße

Richtfest beim Mehrgenerationenwohnprojekt – Einzug im Juni geplant

Von Thomas Raulf

Unna. Das vorerst letzte von vier Mehrgenerationen-Wohnprojekten steht kurz vor der Vollendung. Die UKBS und der Verein „Neue Wohnformen“ feiern die „Rückkehr zur Großfamilie.“

Dieses Motto nannte Theo Rieke gestern beim Richtfest an der Mozartstraße. Er ist Aufsichtsratsvorsitzender der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS), die das zweiteilige Gebäude auf dem ehemaligen Sportplatz errichtet. Es enthält 24

Wohnungen. Im Juni 2017 sollen Singles, Familien und Senioren einziehen.

Das Ziel des Mehrgenerationenwohnens ist eine gesunde Mischung. Rieke hob die „Vorreiterrolle“ der UKBS in Unna hervor, unter deren Dach bereits seit 2009 Menschen in einem Mehrgenerationenwohnprojekt in Königsborn leben. Das neue Haus an der Mozartstraße ist nun das vierte, das der Verein „Neue Wohnformen“ mit Leben füllt, nach dem Projekt in Massen an der „Großen Wiese“ und dem in Unna benachbarten Projekt an der Weberstraße. „Die Menschen wollen nicht mehr isoliert leben, vielmehr suchen sie die Gemeinschaft“, so Rieke. Man könne von einer Rückkehr zur Großfamilie sprechen. So sollen sich aus dem gemeinsamen Wohnen – in Selbstständigkeit aber unter einem Dach – Vorteile für alle Beteiligten ergeben. Senioren beispielsweise lau-

fen nicht Gefahr, zu vereinsamen, denn sie können sich um Kinder kümmern, deren Großeltern nicht in der Nähe leben. 62 Quadratmeter in dem Neubau sind als Gemeinschaftsraum konzipiert.

Das 5,4 Millionen Euro teure Gebäude ist vollständig barrierefrei und hat eine Tiefgarage mit 25 Plätzen für Autos sowie die Möglichkeit, 48 Fahrräder unterzustellen.

Nach dem symbolischen Spatenstich im Dezember waren die Bauarbeiten gut vorangekommen. Gestern konnten sich die künftigen Bewohner und Ehrengäste beim Richtfest erstmals einen Eindruck vom Inneren des Rohbaus verschaffen. Den Richtspruch sprach übrigens UKBS-Prokurist und -Architekt Martin Kolander in Ermangelung eines Zimmermanns: Der errichtete Neubau hat ein Flachdach und damit keinen Dachstuhl.



Im Beisein von Vizebürgermeisterin Renate Nick erläuterten UKBS-Chef Matthias Fischer (l.) und der Aufsichtsratsvorsitzende Theo Rieke (2.v. l.) das neue Projekt an der Mozartstraße. UKBS-Architekt Martin Koland war für den Richtspruch zuständig.